

A N F R A G E von Daniel Wäfler (SVP, Gossau), Christina Zurfluh Fraefel (SVP, Wädenswil), Paul von Euw (SVP, Bauma)

betreffend Bachtelweiher: Künftige Nutzung als Juwel für die Bevölkerung oder als "Schlammloch"?

Eine Blickreportage sorgte für viele Fragezeichen und rote Köpfe in der Bevölkerung. So wie es der Bericht zum Ausdruck bringt, wurde ein schöner Weiher, in dem man baden konnte und der einen schönen Anblick abgab, nun einfach zu einem „Schlammloch“ verwandelt. Noch dazu ohne Bewilligung des Bundes, falls man dem Bericht glauben darf, was einen fahlen Beigeschmack hinterlässt. Müssen doch Private für jede Kleinigkeit einen Ämtergang machen, wenn sie in der Bachtelregion etwas bauen oder nur schon ändern möchten. Im kantonalen Planungskontext, wo geplant wird, wertvolles Kulturland zu vernässen, kommt das Entleeren eines Weihers nun etwas paradox daher.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Regierungsrat ein paar Fragen und danken zum Voraus für die Beantwortung.

1. Ist es beim Kanton Usanz, Projekte ohne Bewilligung zu starten?
2. Wie ist der aktuelle Stand der Planungen und Bewilligungen beim Projekt Bachtelweiher?
3. Wann können die Arbeiten voraussichtlich wieder aufgenommen werden und bis wann sollten sie abgeschlossen sein?
4. Wie viel tiefer wird der neue Wasserstand geplant, damit die Vorgaben des Bundes eingehalten werden können?
5. Inwiefern hat das Projekt mit der kantonalen Gewässerrevitalisierung einen Zusammenhang?
6. Wird es weiterhin möglich sein, im Weiher zu baden, und will der Kanton dies künftig auch erlauben oder was will das ALN konkret mit dem Weiher in Zukunft machen?

Daniel Wäfler
Christina Zurfluh Fraefel
Paul von Euw